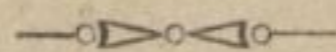


Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 28. Juni 1924, abends 6 Uhr.



1. Joseph Rheinberger (1839—1901):

Pastoralsonate, G-dur, über den 8. Psalmton.

2. Karl Reinecke (Zum 100. Geburtstage):

„Gebet“ für eine Sopranstimme und Orgel.

Der Anfang, das Ende, o Herr, sie sind dein,
Die Spanne dazwischen, das Leben, war mein.

Und irrt' ich im Dunkeln und fand mich nicht aus,
Bei dir, Herr, ist Klarheit, und Licht ist dein Haus.

Fritz Reuter.

3. Joseph Rheinberger:

„Warum toben die Heiden?“ Motette für vierstimmigen Chor
nach dem 2. Psalm.

Warum toben die Heiden und sinnen auf Sitles die Fürsten?
Es stehen auf die Könige der Erde wider den Herrn und seinen
Gesalbten. Laßt uns zerreißen ihre Bande und von uns werfen ihr
Joch! Der im Himmel wohnt, lachet ihrer, ihrer spottet der Herr;
dient dem Herrn in Furcht, preist ihn mit Zittern; selig alle, die
auf ihn vertrau'n.

4. Gemeinsamer Gesang.

Mel.: Valet will ich dir geben.

Mein Herze geht in Sprüngen und kann nicht traurig sein, ist
voller Freud und Singen, sieht lauter Sonnenschein; die Sonne, die
mir lachet, ist mein Herr Jesus Christ; das, was mich singen machet,
ist, was im Himmel ist.

P. Gerhardt.

Vorlesung, Gebet und Segen.

5. Karl Reinecke:

„Deine Macht und Größe“, Lied für Sopran und Orgel.

Deine Macht und Größe, Herr,
Erfreut den Gerechten.
Und über deiner Gnadenfülle
Jauchzet er aus ganzem Herzen.
Seine Seele strebt sehnsuchtsvoll
Dich zu schauen, Ew'ger.

Bitte wenden!